

THEATERPREIS

THEATERPREIS DES BUNDES

PREISVERLEIHUNG
MONTAG, 27. MAI 2019 · 19.30 UHR
THEATER GERA



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Internationales Theaterinstitut
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

DES BUN DES

HERZ- LICH

„Kunst heißt, nicht wissen, dass die Welt schon ist und eine machen“, hat einmal Rainer Maria Rilke gesagt. Eine Welt „machen“ – das schafft das Theater. Als Spiegelbild der Gesellschaft, als Ort der Auseinandersetzung mit dem Leben, wie es ist und wie es sein kann, entsteht auf jeder Bühne – ganz gleich, ob groß oder klein – mit jeder Aufführung eine eigene Welt. Um diese große kreative und die Menschen bewegende Kraft zu würdigen, vergeben wir seit 2015 im Turnus von zwei Jahren den *Theaterpreis des Bundes*.

In diesem Jahr feiern wir seine Verleihung im schönen Gera, das auch ein kleines, ausgezeichnetes Theater beherbergt. Genau an solche kleinen und mittelgroßen Theater, die vor Ort wichtige Debatten anstoßen und die Stadtgesellschaft auf diese Weise mitgestalten, richtet sich der *Theaterpreis des Bundes*. Ausgezeichnet wird, wer sowohl durch ein anspruchsvolles künstlerisches Programm als auch durch zielgerichtete Spielplangestaltung überzeugt. Damit das gelingt, braucht es Mut zum künstlerischen Experiment und zur Verteidigung der künstlerischen Freiheit. So ist der *Theaterpreis des Bundes* auch als „Ermutigungspreis“ gedacht. Und natürlich soll das Preisgeld den Häusern einen finanziellen Spielraum für ihr künstlerisches Programm eröffnen. Außerdem geben die Preisverleihung und die Tagung *Dialog mit der Stadtgesellschaft* allen Gästen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Dabei tref-

fen zahlreiche frühere wie aktuelle Preisträgerinnen und Preisträger auf Theaterschaffende und Theaterbegeisterte aus Gera, seinem Umland und aus ganz Deutschland.

Ich danke allen Beteiligten, dem Deutschen Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) und natürlich der Fachjury, die mit großem Engagement die diesjährige Auswahl getroffen hat. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich herzlich und hoffe, dass ihr Wirken viele begeisterte Nachahmer findet – für ein Theater, dem es im Sinne Rilkes gelingt, unsere Welt zu hinterfragen und neue Welten zu erschaffen. Auf anregende Gespräche und Begegnungen in Gera!

Prof. Monika Grütters MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien

Der Auswahljury gehörten an:

Sophie Diesselhorst

(Redaktion nachtkritik.de)

Dorte Lena Eilers

(Redaktion Theater der Zeit)

Bettina Jahnke

(Intendanz Hans Otto Theater Potsdam)

Ulrike Kolter

(Redaktion Die Deutsche Bühne)

Jörg Albrecht

(Leitung Burg Hülshoff –
Center for Literature)

Matthias Schulze-Kraft

(Künstlerische Leitung
Lichthof Theater Hamburg)

WILLKOMMEN

PRO

PROGRAMM PREISVERLEIHUNG
MONTAG, 27. MAI 2019 | THEATER ALTENBURG-GERA

19.00 UHR EINTREFFEN
Musik zum Willkommen

GEORGE ENESCU:
„OEDIPE“ ARIE DER SPHINX
Heain Youn / Thüringer Opernstudio

19.30 UHR BEGRÜSSUNG
THOMAS BILLE
Moderation
KAY KUNTZE
Intendant des Theater Altenburg-Gera

REDE DER KULTURSTAATSMINISTERIN
PROF. MONIKA GRÜTTERS MdB

GESPRÄCHSRUNDE
PROF. DR. BENJAMIN-IMMANUEL HOFF
Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten
und Chef der Staatskanzlei des Freistaats Thüringen
JULIAN VONARB
Oberbürgermeister der Stadt Gera
ANDRÉ NEUMANN
Oberbürgermeister der Stadt Altenburg
KAY KUNTZE
Intendant des Theaters Altenburg-Gera

PROJEKTE DES THEATERS ALTENBURG-GERA
Realisiert aus Mitteln des Theaterpreis des Bundes

LAUDATIO AUF DIE PREISTRÄGER
SOPHIE DIESELHORST
MATTHIAS SCHULZE-KRAFT
Mitglieder der Jury

PREISVERLEIHUNG

AUSSCHNITT AUS: „FESTHALTEN!“
Eleven des Thüringer Staatsballetts

PREISVERLEIHUNG

AUSSCHNITT AUS: „CABARET“
TSCHUDI STRUFFOLINO UND BALLETT-ELEVEN
Sparte Schauspiel und Thüringer Staatsballett

21.00 UHR EMPFANG

GRAMM

RINGLOKSCHUPPEN RUHR – MÜLHEIM

Der **Ringlokschuppen Ruhr** ist ein Koproduktionshaus für zeitgenössisches Theater, Performance und Tanz in Mülheim an der Ruhr. Das Hauptprogramm changiert zwischen avancierten Arbeiten der freien Szene, Nachwuchspositionen und Populärkultur. Das ehemalige Industriegebäude von 1904, das im malerischen Park mitten in der Stadt liegt, bildet mit seinen drei Bühnen optimale Bedingungen dafür, Menschen, Themen und Erzählweisen zusammenzubringen. Während auf Bühne 3 eine zeitgenössische Performance progressive ästhetische Wege einschlägt, wird auf Bühne 2 in einer integrativen Disco getanzt und auf Bühne 1 reißt ein postmigrantischer YouTube-Star das Publikum mit. Einer Reihe von regional bis international agierenden Künstler*innen bietet das Haus verlässliche Proben- und Aufführungsmöglichkeiten und begleitet sie inhaltlich und organisatorisch. Der Ringlokschuppen Ruhr ist sowohl in der freien Szene vernetzt als auch Partner für zahlreiche Stadttheater und durchbricht damit immer wieder die Grenzen zwischen performativen und repräsentativen Ästhetiken. Neben der Vielzahl von Arbeiten im Theater initiiert das Haus regelmäßig partizipatorische Projekte im Stadtraum, wie aktuell die *Silent University Ruhr* – eine Plattform für geflüchtete Akademiker*innen in der Mülheimer Innenstadt. Das Langzeitprojekt ist seit 2015 nicht nur zu einem wichtigen Netzwerkknoten geworden, es setzt darüber hinaus wesentliche Impulse für die Fortentwicklung der Mehrsprachigkeit und Diversifizierung des gesamten Hauses.

JURYPBGRÜNDUNG

Der **Ringlokschuppen Ruhr** ist eines der wichtigsten freien Produktionshäuser der Republik. In den vergangenen 15 Jahren hat er sich von einem soziokulturell geprägten Ort, an dem es immer auch Theater gab, zu einem fixen Knotenpunkt im Netzwerk der Performing Arts entwickelt. Stellvertretend für die breite Palette bedeutender Künstler*innen seien hier genannt: kainkollektiv, andcompany&Co., Marta Górnicka, LIGNA, Boris Nikitin, Gintersdorfer/Klaßen und René Pollesch. Das Programm des Ringlokschuppens befragt die Hierarchien des Theaters – und damit ist immer auch die gesellschaftliche Bühne angesprochen – lustvoll und klug. Etwa, wenn die Gruppe KGI in ihren Produktionen in Mülheim ein Laien-Ensemble kreiert, das Menschen unterschiedlicher Backgrounds und Fähigkeiten vereint; oder, wenn Produktionen in mehreren Sprachen übertitelt präsentiert werden. Mit dieser fundierten Arbeit, die künstlerisch hochavanciert ist und gerade dadurch Zugänge für ein heterogenes Publikum ermöglicht, ist der Ringlokschuppen produktiver Störer und unersetzlicher Ort in der Stadtgesellschaft Mülheims. Ein Haus, das lokal arbeitet und zugleich international vernetzt ist und sich aus diesem doppelten Selbstverständnis heraus seit 2015 nochmal im Sinne einer interkulturellen Öffnung transformiert hat. Der **Ringlokschuppen Ruhr** ist damit Modell eines zukünftigen Theaters im postindustriellen Ruhrgebiet – und weit darüber hinaus.

BOAT PEOPLE PROJEKT – GÖTTINGEN

Das freie Theater **boat people projekt** erprobt seit seiner Gründung vor zehn Jahren die Möglichkeiten und die Kraft von politischem Theater und sucht nach Themen, Formen und Erzählstrategien, die Theater zwischen Politik, Kunst und Gesellschaft für ein vielfältig zusammengesetztes Publikum erfahrbar machen. Welche Formate braucht es, um relevant künstlerisch zu agieren? Wie erreichen wir auch die Menschen, die andere Sichtweisen als wir einnehmen oder gar keinen Zugang zur kulturellen Praxis haben? Wir streben nach umfassender Diversität – sowohl im Programm als auch in der Zusammensetzung der Ensembles und künstlerischen Leitungsteams, die sich für jede Produktion und jedes Projekt neu zusammensetzen. Gemeinsam konzipieren, diskutieren und inszenieren wir. Wir begreifen Diversität als einen demokratischen Prozess zwischen Menschen mit verschiedenen Perspektiven und Lebensrealitäten. Inhaltlich stehen Flucht und Migration im Fokus, doch soll es mehr und mehr auch um die Debatten gehen, die als Auswirkung oder Ursache dessen bezeichnet werden können. Im Spiegel heterogener Blickwinkel und in der Zusammenarbeit – sowohl in den Schauspielproduktionen als auch in den soziokulturellen Projekten – fordern wir uns heraus, unsere Arbeit und Arbeitsweisen immer wieder kritisch zu überprüfen, zu hinterfragen und gegebenenfalls neu zu verhandeln. **boat people projekt** finanziert sich fast ausschließlich von Projektgeldern, die pro Produktion beantragt werden müssen.

JURYPBGRÜNDUNG

Seit 2009 arbeitet das **boat people projekt** an einer neuartigen Form politischen Theaters. Es realisiert, was in vielen Debatten des Theaterbetriebs immer wieder eingefordert, aber selten gewagt wird: Ein Kollektiv aus Menschen verschiedener Hintergründe leitet das Haus. Es konzipiert eigene Produktionen und Kooperationen mit Ensembles und Institutionen im In- wie Ausland. Die Vielfalt der Formate reicht von Musiktheater über Soloperformances bis hin zu Games. Mit großer Ernsthaftigkeit und lustvoller Leichtigkeit (er)findet das **boat people projekt** so einen Umgang mit zeitgenössischen Phänomenen wie auch mit traditionellen Stoffen und Motiven; ein Umgang, der dem komplexen 21. Jahrhundert gerecht wird – strukturell wie ästhetisch. Diese genuin transkulturelle Arbeit funktioniert in Göttingen durch eine Vielzahl von Verknüpfungen mit dem städtischen Umfeld, unter anderem auch mit einer eigenen Vermittlungsschiene. Ambivalenzen werden hier zugelassen und eingefordert, die demokratische Streitkultur schärft sich am Scharfsinn der Kunst, Diversität ist Normalität – auf, vor und hinter der Bühne.

PICCOLO THEATER – COTTBUS

Das **Piccolo Theater** hat sich der Begleitung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in allen Lebensphasen verschrieben. Wir wollen humanistische und demokratische Werte vermitteln und dabei ein Ort sein, an dem Kinder, Jugendliche und ihre Familien einfach „sein“ können. Zentral für unsere künstlerische Arbeit auf der Bühne ist der Grundsatz, Kinder und Jugendliche nicht zu theaterbegeisterten Zuschauer*innen von morgen machen zu wollen, sondern sie als Gestalter*innen von heute zu begreifen. Zu sehen gibt es im Piccolo Theater Schauspiel, Puppenspiel und Tanz als übergreifende Sparten. Hinzu kommen 200 Kinder und Jugendliche, die regelmäßig im Bereich Theater- und Tanzpädagogik trainieren, sowie diverse Workshop Angebote. Wir wollen Kindern und Jugendlichen zeigen, wie sie ihre Lebenswelt künstlerisch artikulieren können und ihnen eine Bühne geben, auf der ihre Themen gemeinsam mit ihnen verhandelt werden. Diesem Credo folgend, sind alle Schauspieler*innen unseres Hauses auch gleichzeitig theaterpädagogisch tätig und leiten ebenfalls Kinder- oder Jugendgruppen. Seit seiner Gründung 1991 ist das Piccolo Theater kein passiver Veranstaltungsbetrieb, sondern aktives Element der Stadtgesellschaft. Unser Bekenntnis zur jungen Generation haben wir immer klar formuliert und uns dadurch fest in Cottbus verankert. Seit 2011 liegt das Piccolo Theater am Erich Kästner Platz mitten im Herzen der Stadt. Auch in diesem Theaterneubau steht es wieder allen Menschen offen.

JURYPGRÜNDUNG

Das Piccolo Theater in Cottbus ist wesentlich größer als sein Name vermuten lässt: gegründet 1991 vom Regisseur und Musiker Reinhard Drogl, ist es das größte Kinder- und Jugendtheater in Brandenburg und verfügt seit 2011 über einen modernen Neubau mitten in der Stadt. Auf zwei Spielstätten mit je 127 und 70 Plätzen werden Schauspiel, Tanz und Puppenspiel gezeigt: politisch, nahbar und immer am Nerv der Zeit: erst im letzten Jahr hatte Brandenburgs AfD die preisgekrönte Inszenierung *KRG* im Visier, die vor den Gefahren des Faschismus warnt. Der Landtagsfraktionschef Andreas Kablitz hinterfragte die finanzielle Förderung des Theaters und erkundigte sich „wie viele Stücke mit dezidiert aktuellem gesellschaftlichem und oder politischem Bezug ähnlich dem Theaterstück *KRG* in dieser Legislaturperiode im Piccolo aufgeführt“ wurden.

Wer die Geschichte des Piccolo Theaters kennt, weiß: es sind viele und es werden in Anbetracht der politischen Lage noch weitere folgen: für ein demokratisches, offenes und buntes Cottbus, für die Freiheit der Kunst: denn dafür steht das Piccolo Theater und dafür zeichnet die Jury das Team aus.

LANDESTHEATER SCHWABEN – MEMMINGEN

Das **Landestheater Schwaben** begreift sich als Theater für die gesamte Region Schwaben und Theater heißt für uns Zeitgenossenschaft! Mit Energie und Leidenschaft, einem politisch engagierten und spiel-
freudigen Ensemble von sechs Schauspielerinnen und sechs Schauspielern und knapp 60 Mitarbeiter*innen zeigen wir rund 14 Eigenproduktionen pro Spielzeit in Memmingen, an den Gastspielorten im Spielgebiet des Zweckverbandes und weit darüber hinaus. Ein (gesellschafts-)politischer Spielplan mit einem breiten Angebot von zeitgenössischem Schauspiel, klassischen Stoffen und brillanter Unterhaltung, bis hin zu musikalischen Produktionen lädt das Publikum ein. Themen der Region, Neue Dramatik und die Texte junger Autoren in Ur- und Erstaufführungen liegen uns besonders am Herzen. Bei uns arbeiten viele junge Regisseur*innen mit Mut zur ästhetischen Herausforderung. In Workshops, den Spielclubs der Bürgerbühne, in Publikumsgesprächen und Salons laden wir Alle ein, sich an ihrem Theater direkt zu beteiligen; das laufend ausgebaute Junge Theater ermöglicht den verschiedenen Altersgruppen das Theater zu entdecken. Durch zahlreiche Kooperationen, unter anderem mit der MEWO-Kunsthalle, dem Bildungswerk Irsee, dem Frauennetzwerk, Kolping, der Sozialen Stadt und den Kirchengemeinden, ist das Landestheater in die Stadt und die Region vernetzt und möchte ein Diskursort für die Menschen im Allgäu sein.

JURYPBGRÜNDUNG

Das Landestheater **Schwaben in Memmingen** erlebt seit 2016 eine umfassende Erneuerung und Wiederbelebung: mit einem leidenschaftlichen und politischen Spielplan, einer großangelegten Öffnung in die Stadt und über sie hinaus und mit einem starken Fokus auf das Junge Theater. Die Intendantin Dr. Kathrin Mädler und ihr Team katapultierten das Landestheater Schwaben wieder auf die Theaterlandkarte und zeigen, wie man auch in der sogenannten Provinz überregional Aufmerksamkeit generieren und gleichzeitig vor Ort die Zuschauer*innen in verschiedensten Formaten an das Haus binden kann: z.B. mit *Vereinte Vergangenheiten*, einem Doppelpass-Projekt in Zusammenarbeit mit geheimagentur, mit einer Uraufführung über die Geschichte der Krankenmorde in Irsee zur Zeit des Nationalsozialismus: *Nebel im August*, mit jungen Regisseur*innen (davon 50% Frauen) und Inszenierungen mit herausfordernder Ästhetik und vielen Ur- und Erstaufführungen, sowie Stückaufträgen. Letztendlich bewies das kleine Haus mit der Tagung *Das Theater der Provinz – Kulturelle Teilhabe und künstlerische Vielfalt als Programm* in Kooperation mit der Universität Hildesheim, dass es zu den ganz Großen gehört und dafür zeichnet die Jury es aus.

THEATER RAMPE – STUTTGART

Das **Theater Rampe** ist eine Plattform für Autor*innentheater, Performance, Tanz, Musik, soziales Handeln, urbane Intervention und Diskurs. Untergebracht ist es im Depot der Zacke, einer Zahnradbahn, die allabendlich ins Foyer des Theaters einfährt und dort parkt. Eine Raumbühne für ca. 100 Zuschauer*innen, Bar und Atelier finden sich ebenso auf dem Theatergelände, wie Beete für die Nachbar*innen und ein Weinkeller, den sich Weinhändler und Theater teilen. Die Türen stehen weit offen. Durchlässigkeit ist Programm. Hier vollzieht sich Theater als ein permanenter Kommunikationsprozess. Das Theater Rampe erweitert die Autor*innenschaft und bietet zugleich Raum für vagabundierendes Denken, ästhetische Strategien und kulturelles Experiment. Mit Schauspiel, Performance, Tanz, Installationen, Kongressen, Festivals und Musikprogramm befördert es einen Austausch zwischen Künstler*innen aller Disziplinen, Kollaborateur*innen aller Art und Öffentlichkeit.

Das **Theater Rampe** entwickelt regelmäßig hybride Formate: Der Vagabundenkongress versammelte 2014 drei Wochen lang internationale Kunstaktivist*innen und lokale Initiativen. The European House of Gambling (2017) entwarf ein Casino der Umverteilung am Stuttgarter Marienplatz und lud sein Publikum ein, eine gerechtere Gesellschaft am Spieltisch zu entwerfen. Zuletzt gründete das Theater Rampe eine Stadt der Frauen* (2018) als das immersive Modell einer offenen und diversen Gemeinschaftskultur.

JURYBEGRÜNDUNG

Ausgehend vom zeitgenössischen Autor*innentheater gelingt es dem **Theater Rampe** in Stuttgart, vielfältige Verbindungslinien herzustellen, zu staatlichen Theatern ebenso wie vor allem zur lokalen und überregionalen Szene der freien darstellenden Künste, für die es vitaler Impulsgeber ist. In wenigen Jahren entwickelte das Intendantinnen-Duo Marie Bues und Martina Grohmann und ihr Team das Theater zu einem überregional beachteten Produktionshaus für freies Theater aller Genres. Zahlreiche Künstler*innen erarbeiten und präsentieren hier zeit- und gesellschaftskritische, experimentelle, ästhetisch fordernde Produktionen vom Sprechtheater über Performance bis zu Tanz- und interdisziplinären Projekten. In groß angelegten transdisziplinären Kooperationen, etwa mit Institutionen der bildenden Künste, und in Kollaboration mit diversen kommunalen Initiativen erzeugt die Rampe Wirkung weit über den Bühnenrand hinaus bis in die Mitte der Stadtgesellschaft. Mit partizipativen Formaten schafft das Theater relevante Beiträge zu einer performativen Stadtentwicklung, vernetzt Künstler*innen und Publikum und ist Motor und Transmissionsmedium aktueller gesellschaftlicher Diskurse. Das **Theater Rampe** in Stuttgart verkörpert ein Stadttheater neuen Typs im besten Sinne.

HELIOS THEATER – HAMM

Das **HELIOS Theater** wurde 1989 von Künstler*innen verschiedener Sparten in Köln gegründet. 1997 folgte das Theater der Einladung der Stadt Hamm und zog nach Westfalen, wo es eine umfassende Theaterstruktur aufgebaut hat. Seit 2004 hat das HELIOS Theater eine eigene Spielstätte direkt am Bahnhof Hamm. Dort spielt es ein Repertoire von 10 Produktionen insbesondere für Kinder und Jugendliche. Die künstlerische Leitung bilden Barbara Kölling und Michael Lurse. Eine breite Vernetzung in der Stadt ermöglicht vielfältige Zusammenarbeiten: Kooperationen mit Schulen, Fortbildungen für Erzieher*innen und Lehrer*innen und die Ausrichtung des Hammer Schultheatertreffens. Zudem findet eine umfassende Inszenierungsarbeit mit drei Gruppen der Kinder- und JugendTheater-Werkstatt statt. Interkulturelle Projekte und Formate mit Laien bilden einen weiteren Schwerpunkt. In der Region Hellweg hat das **HELIOS Theater** ein Netzwerk von Veranstalter*innen geschaffen, das den Fokus auf Theater für junges Publikum legt. Seit 2002 richtet es biennial das internationale Theaterfestival *hellwach* aus, mit großer Resonanz beim Publikum in der Region und beim internationalen Fachpublikum. Seit 2006 ist das **HELIOS Theater** aktiver Partner im internationalen Netzwerk small size. Einladungen zu Festivals weltweit haben zu interkontinentalen Koproduktionen und Zusammenarbeiten geführt. So spannt sich der Bogen von der kommunalen zur internationalen Arbeit.

JURYPBGRÜNDUNG

Das **HELIOS Theater** hat seit dem Umzug vom Gründungsort Köln nach Hamm (1997) seine Strahlkraft als Kinder- und Jugendtheater kontinuierlich ausgebaut. Unter der künstlerischen Leitung von Barbara Kölling (Regie) und Michael Lurse (Spiel) entstehen spartenübergreifende Inszenierungen wie etwa *Gegenüber* (4+), ein Stück, das zusammen mit einer Videokünstlerin die Frage nach digitaler Realität stellt. Besonders hervorzuheben ist der programmatische Fokus auf ein *Theater für die Aller kleinsten* (2+), bei dem das HELIOS Vorreiter ist und den es in Kooperation mit anderen EU-Ländern wissenschaftlich-forschend begleitet. Ästhetisch sind viele der Eigenproduktionen vom Objekt- und Materialtheater geprägt und funktionieren entsprechend außersprachlich – ein Grund mehr für weltweite Gastspieleinladungen des Ensembles, zu dem seit 2017/18 auch zwei Künstler*innen aus dem Iran gehören. Mit der biennialen Ausrichtung des internationalen Theaterfestivals *hellwach* und nicht zuletzt durch die engagierte Vernetzungsarbeit vor Ort mit Schulen oder im interkulturellen „Café Welt“ für geflüchtete Familien gelingt dem HELIOS Theater der Bogen von kommunalem zu internationalem Engagement.

PUPPENTHEATER – MAGDEBURG

Das **Puppentheater Magdeburg** ist ein Theater im Aufbruch. Es macht sich stark für sein Genre – das Theater mit Material, Objekten, Puppen – und dessen Künstler*innen, die es fördert. Als kleines Stadttheater in Form eines Eigenbetriebs ist es eine kulturpolitische Besonderheit ohne ein vergleichbares deutschsprachiges Theater dieses Genres. Es bietet zeitgenössisches und gegenwartsbezogenes Theater in einer ästhetischen Vielfalt für alle Altersgruppen ab drei Jahren und sichert in der Stadt und Region die Theater-Grundversorgung mit Anrecht für Kindergärten und alle Schultypen. Das konstante Angebot an Repertoire- und Neuinszenierungen wird von einer starken Theaterpädagogik begleitet. Weitere Jugendarbeit wird kontinuierlich im *PuppenSpielClub* und nach Möglichkeiten in weiteren Projekten geleistet. Zudem bietet das Puppentheater Magdeburg einen regelmäßigen anspruchsvollen Abendspielplan für Erwachsene und arbeitet stetig an seiner künstlerischen Weiterentwicklung. Die Erweiterung der eigenen Ästhetik geschieht in mutigen Schritten, ein bedeutender war sein Projekt *AUFBRUCH*. Nach einer komplexen Eigenbefragung des Phänomens Ensemble-Puppentheater ermöglichte es Ensemblespieler*innen, jenseits des regulären Spielplans ästhetisch und prozessorientiert zu forschen. Das Puppentheater Magdeburg hat zudem eine internationale Ausstrahlung durch sein biennial ausgerichtetes internationales Blickwechsel-Festival mit spezieller Orientierung nach Osteuropa. Regelmäßig überschreitet es Grenzen.

JURYPBGRÜNDUNG

Das Puppentheater der Stadt Magdeburg ist eines der letzten eigenständigen Ensemblepuppentheater Deutschlands: zeitgenössisch, gegenwartsbezogen und mit großer ästhetischer Vielfalt aus Material-, Objekt- und Puppentheater. Produktionen für Kinder und Jugendliche stehen gleichberechtigt neben dem Abendspielplan für Erwachsene. Nicht zu unterschätzen ist, wie konsequent Nachwuchs-Regisseur*innen für das Puppentheater in Kooperation mit den Hochschulen in Berlin und Stuttgart gefördert werden, für die es sonst keine strukturierte Ausbildung gibt. Impulsgebend für die Szene ist außerdem das Forschungs-Projekt *AUFBRUCH*, in dem Strukturen der Ensemble-Puppentheater hinterfragt werden, um Arbeitsprozesse des Genres zukunftsfähig zu gestalten. Mit dem Figurentheaterfestival *Blickwechsel* als internationalem Branchentreff, der großen Figurenspielsammlung in der angegliederten *villa p.*, einem breiten theaterpädagogischen Angebot sowie der Vernetzung in die Stadtgesellschaft hinein ist das Haus unter der Intendanz von Michael Kempchen zentraler Anker des deutschen Figurentheaters – für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

THEATER THIKWA – BERLIN

Theater Thikwa ist „Deutschlands berühmtestes Theater, in dem Künstler mit und ohne Behinderung gemeinsam Theater spielen“ (rbb Kulturradio). In der eigenen Spielstätte in Berlin und bei Gastspielen auf der ganzen Welt präsentiert Thikwa Performances, Tanz-, Text- und Musiktheater ohne Scheu vor Experimenten. Basis des „Bühnenwunders“ (Der Tagesspiegel) ist die Thikwa Werkstatt für Theater und Kunst, eine Kooperation zwischen dem Thikwa e.V. und der Nordberliner Werkgemeinschaft (nbw gGmbH). Hier haben die 44 Ensemble-Mitglieder ihren Arbeitsplatz und werden in darstellender und bildender Kunst aus- und weitergebildet. Theater Thikwa arbeitet in besonderem Maße mit der persönlichen Eigenart seiner Performer*innen und sucht neue Ausdrucksformen jenseits festgefügter Genrengrenzen. Dabei kooperiert es kontinuierlich mit externen Künstler*innen der freien Szene. 2018 wurden die Pioniere der Inklusion für die „herausragende Ensemble-Leistung eines Theaters im deutschsprachigen Raum“ mit dem renommierten Martin-Linzer-Theaterpreis ausgezeichnet.

JURYPBGRÜNDUNG

Das **Theater Thikwa** ist ein echtes Künstlertheater. Sein Ensemble besteht aus lauter Charaktertypen, die mit ihren je eigenen Energien als Spieler*in, Tänzer*in, Musiker*in, Performer*in auf der Bühne stehen. Das könnte zu Chaos führen. Im **Theater Thikwa** führt es zu puren, eigenwilligen und schonungslos direkten Inszenierungen, die so unberechenbar sind wie das Leben selbst. Die Themen entspringen dem Alltag, drehen sich um Kommunikation, Körperbilder, Lebensentwürfe und Utopien, die mal poetisch, mal verrückt, mal zutiefst existenziell verhandelt werden – vor allem aber eines sind: niemals standardisiert. Die Spieler*innen des **Theater Thikwa** lassen sich in keine Rollen pressen, sie handeln und denken nicht nach Schemata. Sie praktizieren mit den Mitteln des zeitgenössischen Theaters ein freies Spiel der Heterogene. Und das hat in der heutigen Zeit politisches Potenzial. Gemeinsam mit ihren beiden Leiter*innen Nicole Hummel und Gerd Hartmann gehen die Thikwas dabei jedes Risiko ein und überwinden so das vermeintlich Unmögliche. Der im Rollstuhl sitzende Performer wird zum Protagonisten eines Tanzabends, Lovesongs erklingen nahezu lautlos per Gebärdensprache im Raum. Kein überbordendes Bühnenbild, keine opulenten Kostüme lenken von diesem Eindruck ab. Immer wieder laden die Thikwas auch Gäste aus der freien Szene ein, die als Regisseur*innen, Choreograf*innen und Performer*innen an dieser permanenten Ausweitung der Kunstzone teilhaben.

JURY

THEATERWERKSTATT PILKENTAFEL – FLENSBURG

Die **Theaterwerkstatt Pilkentafel** ist ein freies, professionelles Theater mit eigener Spielstätte in Flensburg. Sie steht konsequent für zeitgenössische darstellende Künste. Pilkentafel ist der Name einer kleinen Gasse, die zum Hafen hinab führt, und hier erarbeitet die Theaterwerkstatt Pilkentafel seit 1983 Stücke für Erwachsene und Kinder, die in Deutschland und der ganzen Welt und seit 1998 vor allem in der eigenen Spielstätte gezeigt werden. In den letzten Jahren wird sie zunehmend zum Produktionsort für andere (jüngere) freie Gruppen. So entsteht ein Knotenpunkt, ein Ort des Austauschs und der gemeinsamen Entwicklung neuer Formen darstellender Kunst im Dialog mit den Zuschauer*innen.

Elisabeth Bohde und Torsten Schütte treiben konsequent und mit wechselnden Gästen und Einflüssen ihre eigene Methodik und Handschrift voran. Sie ist politisch und unterhaltend, laut und leise, eigensinnig und poetisch, zart und dickköpfig. Dabei bewegen sie sich konstant im Spannungsfeld zwischen:

- Politischem Theater und ästhetischem Experiment
- Literatur und dokumentarischem Theater
- Sprechstücken und Theater ohne Text
- Theater für Kinder und Erwachsene
- Theater mit Profis und „echten“ Menschen
- Arbeit im Haus und im öffentlichen Raum, für Flensburg und in der weiten Welt

Die **Theaterwerkstatt Pilkentafel** hat eine große internationale Erfahrung und war auf Festivals und Projekten in Ländern wie Indien, Südafrika, Mexiko, Korea, Zimbabwe, Palästina, Westafrika und vielen europäischen Ländern.

JURYPBGRÜNDUNG

In einer Seitenstraße unweit des Flensburger Hafens gelegen, blickt die **Theaterwerkstatt Pilkentafel** weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Flensburg. Das bedeutet Hafenstadt. Tourismusstadt. Rumstadt. Aber auch Rückzugsstadt der Nationalsozialisten im Dritten Reich. Stadt der Profiteure von Sklavenhandel und Ausbeuterei. In langen zeitlichen Linien verfolgen Elisabeth Bohde und Torsten Schütte ihre Themen, verknüpfen Stadtgeschichte mit Weltgeschichte, Gegenwart mit Vergangenheit. Belehren wollen sie dabei nie. Ihre Inszenierungen zeugen von Haltung, aber auch von ständigem Zweifel, der der Anfang allen Denkens ist. In ihrem kleinen Theaterraum, der einst tatsächlich eine Werkstatt beherbergte, schauen wir ins Innere der Maschine Mensch. *Von der Begierde Burgen zu bauen* nennt sich eine Selbstuntersuchung, *Vom Reisen in ehemalige Kolonien* eine Positionsbestimmung, die die Kolonialgeschichte der Virgin Islands mit dem heutigen Reichtum der Hansestadt Flensburg verbindet. Die Stücke der Pilkentafel bedienen sich bei den Mitteln des Schauspiels, der Performance, des Objekttheaters und der Neuen Musik. Komplex, vielgestaltig und tastend, gleichen sie einer gemeinsamen Suche, bei der sich die Performer*innen permanent selbst aufs Spiel setzen. Als eines der wenigen freien Theater in Schleswig-Holstein engagiert sich die Pilkentafel zudem aktiv für den Ausbau der freien Szene. Auch die eigene Öffnung für den Nachwuchs steht an oberster Stelle, um die Theaterwerkstatt langfristig zu einem Produktionshaus für die freie Szene auszubauen.

BEGRÜNDUNG

JURY

OPER HALLE

Die **Oper Halle** erprobt seit dem Leitungswechsel zur Spielzeit 2016/17 (Intendant Florian Lutz, stellv. Intendant Dr. Veit Güssow, Chefdramaturg Michael v. zur Mühlen) lustvoll ein Modell für ein (Musik)-Stadttheater, das dem Genre in all seiner Vielfältigkeit von großer Oper über zeitgenössische Musik und experimentelle Formen bis zum Musiktheater für Kinder und Jugendliche verpflichtet ist und dabei regelmäßig neue Formen entwickelt. Ästhetische Zeitgenossenschaft, inhaltliche Relevanz in Bezug auf die Gesellschaft, in der wir leben, gedankliche Intervention und ein intensiver Austausch mit den Menschen der Stadt und Region sind zentrale Leitlinien des künstlerischen Programms: ein nachdenkliches und subversives, dabei sinnliches und unterhaltsames Musiktheater für die Gegenwart. Unter dieser programmatischen Setzung konnte die Oper Halle zu einem regional mit zahlreichen Partnern vernetzten und überregional wahrgenommenen Haus für Musiktheater entwickelt werden. Insbesondere auch anhand neuer Erzählweisen und diskursiver Formate, die den Anforderungen einer veränderten Stadtgesellschaft Rechnung tragen, werden drängende Fragen des Zeitgeschehens erleb- und diskutierbar gemacht. Kooperationen mit Institutionen wie der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, der Werkleitz Gesellschaft, dem CCT Leipzig wie auch dem Freundeskreis der Oper Halle, der Bürgerstiftung, dem *Kirchentag unterwegs* u.v.m. konnten initiiert werden und legen einen wichtigen Grundstein für die weitere Vernetzung. Regelmäßig konnten Drittmittel von wichtigen regionalen Förderinstitutionen wie auch von der Kulturstiftung der Bundes oder der Ernst von Siemens Musikstiftung eingeworben und Koproduktionen mit dem Theater Lübeck, dem Theater Bremen, der Oper Wuppertal, dem NRW KULTURsekretariat und der Münchener Biennale für neues Musiktheater auf den Weg gebracht werden.

JURYBEGRÜNDUNG

Die **Oper Halle** hat unter der Intendanz von Florian Lutz mit ihrem neuen ästhetischen Programm überregionale Strahlkraft gewonnen. Sein experimentelles Musiktheater hat dem jungen Leitungsteam schnell die Aufmerksamkeit des Fachpublikums und etliche Auszeichnungen beschert. Mit der Raumbühne, einer multiperspektivischen ‚Bühne auf der Bühne‘, in die das Opern-Team auch die anderen Theater der Bühnen Halle einlud, das Verhältnis von Künstler*innen und Zuschauenden neu auszuprobieren – mit einer Uraufführung pro Jahr, transkulturellen Projekten wie der mehrstufigen Überschreibung der Oper *L'Africaine* von Giacomo Meyerbeer. In Vor- und Nachgesprächen sucht das Team der Oper Halle verstärkt den Kontakt zu seinem Publikum. Die Jury sieht in diesem Opern-Konzept höchst bemerkenswerte Innovation, die nicht von den Reibungen ausgespielt werden kann, die sie auch erzeugt hat, sowohl in der Belegschaft der Oper als auch in der Stadtgesellschaft.

RECHTSPERITEN

THEATER ERLANGEN

Das **Theater Erlangen** wird seit der Spielzeit 2009/10 von Intendantin Katja Ott geleitet und verfügt über zwei Spielstätten: das barocke Markgrafentheater mit 480 Plätzen und das Theater in der Garage mit 90 Plätzen. Das Markgrafentheater ist das älteste bespielte Barocktheater Süddeutschlands und feiert in diesem Jahr sein 300jähriges Jubiläum. Das Theater Erlangen – mit einem Ensemble von derzeit zehn Schauspieler*innen – legt besonderen Wert darauf, auf der großen Bühne moderne Dramatik (z. B. von E. Jelinek, T. Köck, L. Nauman u.a.) und Stückentwicklungen (z. B. *#Meinungsmacher* von H.-W. Kroesinger) oder Romanadaptionen (z. B. Uraufführung von Salman Rushdies Roman *Golden House*) zu präsentieren. In jeder Spielzeit entstehen ca. zwölf Neuinszenierungen, wobei ca. 1/3 davon Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters sind. 2016 wurde der Regienachwuchswettbewerb ins Leben gerufen. Neben außergewöhnlichen Schulpatenschaften für Theater-Projekte mit weiterführenden Schulen und neben der umfangreichen Vermittlungsarbeit ergänzt eine Reihe zum Thema *Stadttheater der Zukunft* das Programm. Darüber hinaus kooperiert das Theater mit vielen Erlanger Institutionen, geht verstärkt in den öffentlichen Raum, wie z. B. beim Format *TRESENLESEN*, bei dem Schauspieler*innen in Kneipen lesen. Seit der Spielzeit 2018/19 zeigt die neu gegründete Bürgerbühne ihre Arbeit an verschiedenen Orten des öffentlichen Lebens.

JURYPBGRÜNDUNG

Das **Theater Erlangen** positioniert sich unter der Intendanz von Katja Ott in der Metropolregion Nürnberg als *Stadttheater der Zukunft*. Zu diesem Thema hat es im Januar dieses Jahres seines 300. Jubiläums ein Forum mit Theaterschaffenden, Vertreter*innen aus Politik und dem *ensemblenetzwerk* organisiert, außerdem für sich selbst einen hausinternen Leitbildprozess mit allen Mitarbeitenden durchgeführt. Als größte Kunstinstitution der 110.000-Einwohner-Stadt vernetzt es sich in Erlangen mit anderen Institutionen wie der die Stadt prägenden Universität, mit Schulen, Vereinen, der Stadtbibliothek. Mit einer Bürgersprechstunde der Dramaturgie öffnet es sich der Mitgestaltung durchs Publikum. In seinem Programm setzt es mit zeitgenössischen Stücken auf der großen Bühne und Zusammenarbeit mit renommierten Größen der freien Szene wie Hans-Werner Kroesinger und Turbo Pascal Akzente. Mit 14 Regisseurinnen bei 25 Produktionen leistet Erlangen einen wichtigen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit im deutschen Theaterbetrieb, und im Regienachwuchswettbewerb werden neue Talente entdeckt und gefördert.

DANK

DANK

Wir danken dem *Theater Gera* für die Gastfreundschaft und die Kooperation bei der Gestaltung der Preisverleihung 2019 – Kay Kuntze und der gesamten Belegschaft des Hauses.

Weiter danken wir dem *Referat Darstellende Künste* bei der BKM – Martin Eifler, Isa Edelhoff, Lisa Krause – den Teilnehmern der Gesprächsrunde – Benjamin-Immanuel Hoff, André Neumann, Julian Vonarb – den Jurymitgliedern – Sophie Diesselhorst, Dorte Lena Eilers, Bettina Jahnke, Ulrike Kolter, Jörg Albrecht, Matthias Schulze-Kraft – der Moderation und den Künstler*innen, welche die Preisverleihung begleiten.

SCHÖN

IMPRESSUM

Der **THEATERPREIS DES BUNDES** wird ausgelobt durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien PROF. MONIKA GRÜTTERS MDB

www.kulturstaatsministerin.de

Realisiert durch das
**INTERNATIONALE THEATERINSTITUT (ITI) –
ZENTRUM DEUTSCHLAND**

DR. THOMAS ENGEL Direktor
MICHAEL FREUNDT Projektleitung
DOROTHEA LAUTENSCHLÄGER Projektkoordination
LEONIE BAKER Bewerbungsverfahren
MAXIM WITTENBECHER Technische Unterstützung /
Video

www.iti-germany.de

VIDEO

Die Videopräsentationen der Theater wurde erstellt durch das
**INTERNATIONALE THEATERINSTITUT (ITI) –
ZENTRUM DEUTSCHLAND**

CHRISTINE WAHL Redaktion
SIEGERSBUSCH FILM Kamera und Schnitt

GRAFIK

JAN GRYGORIEW | jangry.com

WWW.ITI-GERMANY.DE/THEATERPREIS